

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
Gemeinderatswahl 2020 19A041843 E



Österreichische Post AG
RM Wahlen 19A041843 E
8010 Graz



Ausgabe Februar 2020

Wir Steirer

KONKRET . KRITISCH . FREIHEITLICH

FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

HITZENDORF

www.fpoe-stmk.at

Impressum: Freiheitliche Partei Österreich - Landesgruppe Steiermark
Hans-Sachs-Gasse 10/4 · 8010 Graz

FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI



Jetzt geht's um HITZENDORF

Mag. Günther Kumpitsch,
Spitzenkandidat

**DESHALB AM 22. MÄRZ:
WIEDER FREIHEITLICH WÄHLEN.**

FPÖ. Nur stark mit EUCH!

Impressum: FPÖ-Bezirkspartei Graz-Umgebung · Gewerbering 4 · 8077 Gössendorf · E-Mail: graz-umgebung@fpoe-stmk.at · Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 45
Bezirksparteiobmann Mag. Stefan Hermann, MBL · Politische Information

Vizebürgermeister und Sicherheitsreferent
Mag. Günther Kumpitsch - Eine Bilanz

Liebe Hitzendorferinnen und Hitzendorfer!

Mit 22. März 2015, nach der Gemeinderatswahl, zog ich als freiheitlicher Mandatar in den Gemeinderat ein. Nach anschließenden Verhandlungen mit den Mandataren der ÖVP ging ich eine Koalition mit der ÖVP ein, trat das Amt des ersten Vizebürgermeisters an und übernahm gleichzeitig die Funktion des Sicherheitsreferenten.

In einem Interview wurde mir daraufhin folgende Frage gestellt: „Was können sich die Hitzendorferinnen und Hitzendorfer von ihrem Vizebürgermeister erwarten?“ Ich habe damals geantwortet, dass ich mein Mandat und Amt als Dienst am Bürger sehe und es für mich selbstverständlich ist, dass viele Tätigkeiten für unsere Gemeinde – entgegen den bisherigen Gepflogenheiten und Meinungen gewisser Mandatare der Oppositionspartei, die sich bisher dafür finanziell entschädigen ließen - unentgeltlich ausgeübt werden. So wurde meine Tätigkeit als Sicherheitsreferent unentgeltlich ausgeübt. Auch für die Funktion als Wahlbeisitzer wurde ich finanziell nicht entschädigt.

Wir Gemeinderäte der FPÖ haben uns vorgenommen, dass wir unsere Entscheidungen in der Gemeindearbeit auf sachbezogene und objektiv nachvollziehbare Grundlagen stützen werden, auch wenn es für den politischen Mitbewerber nicht immer angenehm sein würde.

Wir sind trotz Koalition immer unseren eigenen Weg gegangen und haben uns bei der Arbeit für die Gemeinde von niemandem vereinnahmen lassen. Wir haben aber immer den Konsens gesucht und sind mit dem Koalitionspartner auch oft zusammengekommen.

Als Vizebürgermeister und Gemeinderat war und ist es mir wichtig, dass die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit nicht nur Lippenbekenntnisse sind. Umso mehr lehne ich es ab, dass der Gemeinderat

auf Kosten der Steuerzahler als Bühne benutzt wird, um politisches Kleingeld zu wechseln.

Somit war ich bestrebt, mit allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen einen respektvollen Umgang zu pflegen. Unterschiedliche Meinungen und Auffassungen sind selbstverständlich und beleben die Demokratie. Anstand und Würde der Person dürfen aber nicht verletzt werden.

Leider musste ich mit Enttäuschung feststellen, dass dieser Umgang miteinander nicht für alle Gültigkeit gehabt hat. Schon bei der ersten Sitzung des Gemeinderates im Juni 2015 musste ich zur Kenntnis nehmen, dass gerade die größte Oppositionspartei (SPÖ) den Koalitionspartner und meine Fraktion als „Hypo-Alpe-Adria Koalition“ bezeichnet hat.

Noch schockierender war für mich, dass ich mit einem Zitat von Bertold Brecht „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch!“ bedacht wurde und augenscheinlich in die Nähe oder Nachfolge von Nazis gerückt werden sollte. Diese Äußerung, im Zusammenhang mit meiner Bestellung als Sicherheitsreferent, war nicht nur verletzend, sondern auch beschämend für den ganzen Gemeinderat.

Ich habe es im damaligen Fall und in weiteren gleichgelagerten Fällen unterlassen, in denen glaubhaft bezeugte beleidigende Äußerungen gegen meine Person gefallen sind, gerichtlich vorzugehen. Mittlerweile habe ich gelernt, mit derart schmutzigen Entgleisungen umzugehen. Wer politisch tätig ist, überhaupt als freiheitlich denkender Mensch, muss hart im Nehmen sein.

Ihr Mag. Günther Kumpitsch
Vizebürgermeister



Was wir Freiheitliche für u

Bestandteil der Koalitionsverhandlungen mit der ÖVP und Bedingung für den Eintritt waren unter anderem:

1. Keine Hundesteuer:



Als Polizist, Sicherheitsreferent und Hundebesitzer weiß ich, dass die Anwesenheit eines Hundes (egal ob groß oder klein) ein erhebliches Hindernis für Kriminelle darstellt, sich ungerechtfertigt Zutritt in eine Wohnung oder ein Haus zu verschaffen. Durch die Wachsamkeit und das laute Bellen des Hundes wird die Umgebung alarmiert und Einbrecher abgeschreckt. Gleichzeitig können sie ihre Besitzer vor Gewalt schützen. Und sie können für behinderte und psychisch kranke Menschen, Alleinstehende oder ältere Menschen eine Stütze und Hilfe sein.

2. Förderung von Alarmanlagen:

In Zeiten der nahezu offenen Grenzen und der zunehmend organisierten Kriminalität sind Menschen immer mehr gefordert, ihr Privateigentum zu schützen. Eine Möglichkeit hierzu ist der Einbau einer Alarmanlage. In Übereinstimmung mit dem Koalitionspartner wurde mit Beschluss des Gemeinderats vom 27. Juni 2017 die Errichtung von Alarmanlagen (Einbruchmeldeanlagen) zum Schutz von Eigenheimen, Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten auf dem Gemeindegebiet der Marktgemeinde Hitzendorf ab 1. September 2017 einma-



r unsere Gemeinde in den vergangen fünf Jahren erreichen konnten



lig bis zu einer Höhe von 200 Euro und einer Investitionssumme von bis zu 20% gefördert. Selbstverständlich werde ich mich dafür einsetzen, dass es im neuen Gemeinderat zu einer Erweiterung der Förderung kommt.

3. Einführung eines Sicherheitsreferenten:

2015 war es noch nicht üblich, ein Mitglied des Gemeinderats mit der Funktion eines Sicherheitsreferenten zu betrauen.

Aufgrund meiner Erfahrungen als Polizist und Jurist und um einen Beitrag zum Projekt des Bundesministeriums für Inneres „Gemeinsam Sicher“ zu leisten, habe ich mich bei den Koalitionsverhandlungen dafür stark gemacht und mich um die Bestellung zum Referenten beworben.

Durch Informationsveranstaltungen (wie am 17. November 2017 – gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche), die gute Zusammenarbeit und einem fließenden Informationsaustausch in bestimmten Anlassfällen mit der örtlichen Polizeidienststelle war es vielfach möglich, bereits im Vorfeld kriminellen Entwicklungen entgegenzuwirken oder diese abzustellen. Durch die fachkun-



dige Miteinbeziehung unserer örtlichen Polizei bei Maßnahmen zur Hebung der Verkehrssicherheit (wie die Umsetzung des Verkehrssicherheitskonzepts) wird es möglich sein, gefährliche Straßenstrecken zu entschärfen und die Fahrgeschwindigkeit auf das erlaubte Maß zu reduzieren.

Des Weiteren wurde sicherheitstechnisch mit der Schulleitung von Volks- und Neuer Mittelschule ein gutes Einvernehmen hergestellt.

Gestalte Deine Zukunft!

Fd.Iv.: FPÖ-Bezirkspartei Graz-Umgebung · Gewerbering 4 · 8077 Gössendorf

Werde aktiv!

FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

**Hier ist
noch Platz
für Dich**

Mario Kunasek
Landesparteiobmann

Mag. Stefan Hermann, MBL
Bezirksparteiobmann
Bezirk Graz-Umgebung

Telefon: 0316 / 70 72 - 45 · E-Mail: graz-umgebung@fpoe-stmk.at

www.fpoe-stmk.at

Ich habe Sie, liebe Hitzendorferinnen und Hitzendorfer, in den vergangenen Jahren in den amtlichen Aussendungen der Marktgemeinde Hitzendorf „Hitzendorf Sicher“ als Sicherheitsreferent über die gesetzten Aktivitäten bestmöglich informiert und möchte nur einige davon in Erinnerung rufen:

1. Abhaltung einer Sicherheitsmesse am 14. Mai 2016 mit verschiedenen Anbietern aus der Sicherheitsbranche im Rohrbachsaal.
2. Als Sicherheitsreferent habe ich die Möglichkeit aufgegriffen, der Volksschule Hitzendorf Kinderverkehrsmalbücher der IPA (International Police Association) für alle Kinder der drei zweiten Klassen zur Verfügung zu stellen, damit diese im Rahmen des Unterrichts spielerisch mit den Gefahren des Straßenverkehrs vertraut gemacht werden.



3. Mit der Aktion „Süßes oder Saures für Autofahrer“ mit Polizeibeamten der Polizeiinspektion Hitzendorf unterstützten Hitzendorfer Volksschulkinder der drei vierten Klassen im Dezember 2018 die Polizei bei Geschwindigkeitsmessungen.
4. Ausstattung unserer Volksschulkinder mit Warnwesten zur Verwendung bei Ausflügen oder sonstigen Zwecken (z.B. Besuch des Altersheims).
5. Selbstverteidigungskurse für Frauen: Gemeinsam mit unserer „Gesunden Gemeinde“ wurden in den Jahren 2017 und



2019 zwei Selbstverteidigungskurse für Frauen (Krav-Maga) im Rohrbacherhof organisiert und abgehalten.

Neben vielen weiteren Aktivitäten sind besonders zwei wichtige in Umsetzung befindliche mehrjährige Projekte hervorzuheben: Das Verkehrssicherheitskonzept und die Eltern-Kinder-Haltestellen, in Zusammenarbeit mit dem Obmann des Umweltausschusses Franz Wenzl:

1. Verkehrssicherheitskonzept:

Fakt ist, dass leider auch in Hitzendorf viel zu schnell gefahren und manchmal regelrecht gerast wird. In Hitzendorf muss die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer oberste Priorität haben.

In mehrjähriger Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit, der Bezirkshauptmannschaft, der Polizei und der Landesverkehrsabteilung ist es gelungen, ein Verkehrssicherheitskonzept zu erstellen, das den gesetzlichen Vorgaben entspricht und das auch genehmigungsfähig ist. Bei der Gemeinderatssitzung im Dezember 2019 wurden die finanziellen Mittel im Budget bereitgestellt. Es bedarf noch eines Kooperationsvertrages mit der Landespolizeidirektion Steiermark, der Genehmigung des Gemeinderats und der abschließenden Bewilligung durch die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung.

2. Eltern-Kinder-Haltestellen:

Mit diesen besonderen Haltestellen soll der Schulweg sicherer gestaltet und die Schulkinder zu mehr Bewegung animiert werden. Für die Umsetzung sind ebenfalls behördliche Bewilligungen erforderlich. Dazu gehören auch Besichtigungen und Besprechungen mit Behördenvertretern und Sachverständigen an Ort und Stelle.

Umso befremdlicher klingen dann Wortmeldungen einer SPÖ Gemeinderätin, wir würden nur bei der Schule herumstehen, geschehen würde aber nichts. Oder des zweiten Vizebürgermeisters, der in der Gemeinderatssitzung im Dezember 2019 behauptet hat, die Geschwindigkeitsmessungen dienten nur der Abzocke eigener Gemeindeglieder.

Ungeachtet derartig wenig bedachter Wortmeldungen bin ich optimistisch, dass ein großer Teil des Gemeinderats der Umsetzung dieser wichtigen Verkehrssicherheitsmaßnahmen zustimmen wird. Geht es doch um die Sicherheit und Gesundheit unserer Kinder, älterer Menschen – aller Verkehrsteilnehmer – schlechthin.



3. Schulstartgeld für Erstklässler:

Da ein Schulbeginn nicht nur für Erstklässler etwas ganz Besonderes ist, habe ich mich beim Koalitionspartner dafür eingesetzt, dass Eltern und Erziehungsberechtigte von Erstklässlern ab September 2017 eine Unterstützung in Form eines Schulstartgeldes in der Höhe von € 100,- erhalten.





Rückblickend auf die vergangenen fünf Jahre, auf die Arbeit als Gemeinderat und Fraktionsführer, Sicherheitsreferent, Vorstandsmitglied und Vizebürgermeister, sehe ich diese als durchaus erfolgreich an. Gemeinsam mit dem Koalitionspartner, mit dem ich immer auf Augenhöhe und mit Handschlagqualität zusammengearbeitet habe, konnten viele wichtige Projekte für die Menschen in der Gemeinde umgesetzt werden. Einige stehen unmittelbar vor der Umsetzung.

Beispiele hierfür sind:

1. Ausbau bzw. Erweiterung des Betreuungsangebotes für Vorschulkinder. Neben Tagesmüttern stehen eine Kinderkrippe und zwei Kindergärten im Gemeindegebiet für alle von null bis sechs Jahren offen.
2. Die Sanierung und der Ausbau des Hitzendorfer Schulzentrums: Nach jahre-

langen Diskussionen konnten im Herbst 2018 endlich Schritte für die Zukunft gesetzt werden. Die Sanierung und der Ausbau des Hitzendorfer Schulzentrums wurden fixiert und beim Land Steiermark wurde bereits um Unterstützung angesucht. Die Planungsarbeiten laufen. Die bauliche Umsetzung soll aus heutiger Sicht in zwei Bauabschnitten in den Jahren 2021 und 2022 erfolgen.

Nachdem alle Kosten erhoben wurden, wird es eine Sanierung plus Ausbau am bestehenden Standort geben. Die Sanierung inklusive Ausbau wird mit etwas mehr als acht Millionen Euro beziffert. Ein Neubau samt neuer Verkehrsplanung zwischen dem Amtshaus und den

Sportplätzen (am ehemaligen Standort des Thermariums), so wie es die SPÖ im Gemeinderat vehement gefordert hat, würde hingegen 29.590.000 Euro kosten.

3. Umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen wurden erfolgreich getroffen.

4. Auch dem Bedürfnis nach Lärmschutz (speziell im Bereich des Sportzentrums und der Kirschenhalle in Hitzendorf, sowie beim Sportplatz in Attendorf) wurde bzw. wird nach intensiven Gesprächen mit dem Koalitionspartner und im Gemeinderat Rechnung getragen und führte zu einem Über- und Umdenken in Sachen Lärmschutz.



FPÖ  **DIE SOZIALE HEIMATPARTEI**



FPÖ. Nur stark mit EUCH!

**DESHALB AM 22. MÄRZ:
WIEDER FREIHEITLICH WÄHLEN.**

Liebe Hitzendorferinnen und Hitzendorfer!



Selbstverständlich gibt es noch viel zu tun! Wie etwa die Erweiterung und Sanierung von Haltestellen, den Ausbau bzw. die Erneuerung der Straßenbeleuchtung, den Ausbau von Gehsteigen, Geh- und Radwegen. Des Weiteren gilt es auch, gefährliche Straßenstellen durch bauliche Maßnahmen zu entschärfen. Dies alles jedoch nach Priorität und der Möglichkeit finanzieller Mittel. Denn zu fordern (wie es speziell in Zeiten vor Wahlen durch die Opposition üblich ist) ist das eine, eine verantwortungsvolle Umsetzung das andere. Dafür stehe ich. Zusammenfassend darf ich sagen, dass wir Freiheitliche bei unserer Arbeit ausschließlich im Bemühen um das Wohl unserer Bevölkerung und Gemeinde gehandelt haben, so wie ich es auch als Abgeordneter zum Nationalrat bis zu meinem Ausscheiden im Oktober 2019 getan habe.

Sofern Sie mir und meinem Team Ihr Vertrauen schenken, werde ich auch in der kommenden Amtsperiode zur Verfügung stehen und meinen Beitrag im Interesse unserer Gemeinde in vollem Umfang leisten!

Ihr Mag. Günther Kumpitsch
Vizebürgermeister

FPÖ-Bezirksbüro Graz-Umgebung

Gewerbering 4/1 · 8077 Gössendorf
Telefon: 0316 / 70 72 - 45
E-Mail: graz-umgebung@fpoe-stmk.at

Raimund Hilzensauer
Bezirksparteigeschäftsführer
Mobil: 0664 / 31 35 79 2



Öffnungszeiten:

MONTAG: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
DIENSTAG: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
MITTWOCH: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
DONNERSTAG: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
FREITAG: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten sind wir telefonisch erreichbar.

Nein zu Belastungsfantasien von SPÖ-Chef Anton Lang

Aufgrund der vorherrschenden Klimahysterie will die SPÖ die Steirer schröpfen. Die Freiheitlichen hingegen fordern nachhaltige Maßnahmen im Bereich des Sozialsystems sowie beim Förderwesen.

Während Türkis-Grün an der Abschaffung des Dieselprivilegs und an der damit einhergehenden Belastung Zigtausender steirischer Pendler bastelt, sinniert in der Steiermark auch der rote Finanzlandesrat und SPÖ-Chef Anton Lang über neue Abgaben. Begründet werden die einnahmenseitigen Geldbeschaffungskonzepte vom Sozialisten unter anderem mit notwendigen Maßnahmen für den Klimaschutz.

Aus freiheitlicher Sicht sind zusätzliche Abgabenbelastungen für die Steirer und für die heimische Wirtschaft gerade angesichts der sich eintrübenden Konjunktur völlig untragbar. Vielmehr sollten ausgabenseitig entsprechende Maßnahmen getroffen werden - etwa die Reform der Sozialhilfe und die Reform sämtlicher freiwilliger Sozialleistungen des Landes, die derzeit noch an Ausländer aus aller Herren Länder in voller Höhe ausgezahlt werden.

Zudem gilt es, das noch immer überbordende Förderwesen in den Griff zu bekommen sowie das intransparente und ineffiziente System der Sozialhilfeverbände endlich zu reformieren. „SPÖ-Finanzlandesrat Anton Lang sollte sich zuerst einmal über die längst notwen-



Mag. Stefan Hermann, MBL
Klubobmann-Stellvertreter des Freiheitlichen Landtagsklubs
und Landesparteisekretär

digen Reformen im steirischen Landeshaushalt Gedanken machen, bevor er den Steirern mit neuen Abgaben das Geld aus der Tasche zieht. Diese schwarzrote Landesregierung ist gefordert, das unter ÖVP und SPÖ etablierte, kostenintensive Sozialsystem zu evaluieren, um dort erforderliche Einsparungsmaßnahmen auszumachen. Auch bei externen Beratungsleistungen, bei Förderungen und im Bereich des Asylwesens könnten Finanzmittel eingespart werden, ohne dass die steirische Bevölkerung dadurch belastet wird. Es zeugt aber von einer gewissen Konzeptlosigkeit, wenn die Erhöhung oder die Einführung von Abgaben der einzige Ansatz ist, um das marode Budget zu sanieren“, so der FPÖ-Finanzsprecher und Abgeordnete zum Landtag Steiermark Stefan Hermann.



Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs · Landespartei Steiermark
Hans-Sechls-Gasse 10/4 · 8010 Graz

BÜRO KUNASEK

Das freiheitliche Bürgerbüro

Wir sind immer für Euch da!

**Die Ansprechstelle
für alle Bürgeranliegen.**

T: 0316 / 375 300

E: mkunasek@fpoe-stmk.at

www.fpoe-stmk.at



Nein zur Belastung von Dieselfahrern



Die türkis-grüne Bundesregierung plant eine höhere Besteuerung von Diesel. Daher starteten die steirischen Freiheitlichen eine Kampagne gegen die Abschaffung des Dieselpprivilegs.

Im Rahmen der, von der türkis-grünen Bundesregierung geplanten, ökosozialen Steuerreform soll das sogenannte Dieselpprivileg, also die steuerliche Begünstigung von Diesel gegenüber Benzin, abgeschafft werden. Kürzlich stimmten ÖVP und Grüne im Parlament gegen einen freiheitlichen Antrag, die Mineralölsteuer auf Diesel nicht zu erhöhen. Eine Dieselpreiserhöhung ist damit fix.

Das wirtschafts- und autofahrerfeindliche Vorhaben von ÖVP und Grünen wird gravierende Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Österreich haben. Insbesondere für die heimischen Pendler ergeben sich deutliche Nachteile. Gerade für die zahlreichen Arbeitnehmer, die auf ihr Auto angewiesen sind, bedeutet eine höhere Besteuerung von Diesel eine massive Belastung.

Auch die heimischen Bauern wären von der Erhöhung der Besteuerung von Diesel betroffen. Die Abschaffung des

Dieselpprivilegs hätte zudem weitreichende Folgewirkungen für die Wirtschaft.

„Es ist absolut inakzeptabel, dass die Dieselfahrer einer völlig überflüssigen Belastung ausgesetzt werden. Türkis-Grün würde mit der Bestrafung von Dieselfahrzeugbesitzern die Wirtschaft und Tausende Pendler in der Steiermark nachhaltig schädigen. Die geplante Abkassiererei von ÖVP und den Grünen beim Diesel ist als massive Attacke auf den Wirtschaftsstandort, auf die heimischen Pendler sowie auf die Entwicklung des ländlichen Raums zu sehen“, kritisiert FPÖ-Klubobmann Mario Kunasek.

Angesichts der drohenden Mehrbelastung von Dieselfahrern starteten die steirischen Freiheitlichen eine Kampagne und werden in den kommenden Wochen im Rahmen einer Bürgerpetition Unterschriften gegen dieses wirtschafts- und autofahrerfeindliche Vorhaben der Bundesregierung sammeln.

Bei Wegfall der Begünstigung ist auch davon auszugehen, dass der Verkauf von Dieselfahrzeugen aufgrund der höheren Anschaffungskosten zurückgehen wird. Dies bedeutet einen großen Schaden für den Wirtschaftsstandort Österreich, insbesondere für auf die Pro-



duktion von Dieselmotoren spezialisierte Unternehmen und deren Zulieferer.

Darüber hinaus ist bei einer Abschaffung des Dieselpprivilegs auch mit Auswirkungen auf Taxifahrten und auf Transportkosten zu rechnen. Lebensmittel sowie Produkte des täglichen Bedarfs würden teurer werden, zumal anzunehmen ist, dass die höheren Treibstoffpreise an den Handel und damit an die Konsumenten weiterverrechnet werden.

„Anstatt die österreichischen Leistungsträger unter dem Deckmantel des Klimaschutzes zusätzlich zu belasten, sollten vielmehr positive Anreize für einen Umstieg auf umweltschonendere Fahrzeuge geschaffen werden. Zu denken ist dabei etwa an Maßnahmen wie die Einführung einer Umweltprämie. Jegliche Erhöhung der Dieselpreise lehnen wir Freiheitliche jedenfalls kategorisch ab. Mit unserer Kampagne wollen wir dem Protest der Steirer gegen die Belastungsmaßnahmen Ausdruck verleihen“, so der FPÖ-Landesparteioobmann Mario Kunasek dazu.

Die Unterschriftenliste zum Herunterladen finde Sie unter: www.fpoe-stmk.at

Wollen Sie unsere freiheitlichen Ideen unterstützen?

Wollen Sie sich beteiligen oder haben Sie ein Anliegen, das Ihnen wichtig ist?

Herzlich willkommen!

Bei uns sind Sie richtig!

Hier kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen. Egal, ob regelmäßig oder sporadisch, aktiv oder einfach nur, um unserer Gemeinschaft anzugehören:

Wir freuen uns auf Sie.

www.fpoe-stmk.at



**JETZT
MITGLIED
WERDEN**

Am 22. März: wieder freiheitlich wählen.

**Damit HEIMAT
Zukunft hat!**



Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteioobmann

 **mkunasek**
 **mariokunasek**